

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**  
die risikofreudige Stimmung der Anleger führte an den Aktienmärkten teils zu neuen Rekordständen. Die aktuelle Berichtssaison läuft gut, die europäischen Märkte finden mehr Beachtung. Am Anleihemarkt profitierten die Peripherieländer, sichere Bundespapiere und US-Anleihen gaben hingegen etwas nach.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Portfoliomanagement  
Union Investment Privatkunden



# Marktticker



## Inhaltsverzeichnis

### Aktien:

- Aktienmärkte teilweise mit neuen Rekordhochs
- Quartalsberichterstattung verläuft weiterhin sehr gut
- Europäische Aktien mit mehr Potenzial als US-Pendants

### Renten:

- US-Notenbank Fed hält sich vorerst zurück
- Europäischer Rentenmarkt tendiert seitwärts
- Anleihen aus den Schwellenländern mit weiteren Zuflüssen

### Ausblick:

- Stichwahl in Frankreich
- Deutschland: Bruttoinlandsprodukt Q1 und Auftragseingänge
- Wichtige Daten aus den USA

## Kursveränderungen

Marktindikator	Stand	Wertentwicklung	
	am 05.05.2017 ca. 16:00	seit 28.04.2017	seit 30.12.2016
Dow Jones	20.941	0,0%	6,0%
EURO STOXX 50	3.648	2,5%	10,9%
Dax 30	12.674	1,9%	10,7%
Nikkei 225	19.446	1,3%	1,6%
MSCI Emerging Markets	52.440	0,2%	10,1%
Euro-Leitzins	0,00%	0 BP	0 BP
Rendite 10-jähriger Bundesanleihe	0,41%	10 BP	21 BP
Iboxx Euro Sovereign	230,07	-0,1%	-1,1%
Spread EMU Unternehmen- zu EMU-Staatsanleihen	60	0 BP	-12 BP
US-Leitzins	1,00%	0 BP	25 BP
Rendite 10-jähriger US-Treasury-Bonds	2,37%	9 BP	-7 BP
Euro-Wechselkurs in USD	1,10	0,8%	4,4%
Ölpreis (WTI) in USD/Barrel	45,89	-7,0%	-14,6%

## Aktien

### Aktienmärkte teilweise mit neuen Rekordhochs

Die gut verlaufende Berichtssaison für das erste Quartal verleiht den weltweiten Aktienmärkten größtenteils weiteren Auftrieb: Der DAX erzielte abermals ein neues Rekordhoch bei 12.648 Punkten, auch der US-Technologieindex Nasdaq Composite erreichte einen historischen Höchststand. Der Euro STOXX 50 erzielte ebenfalls Zugewinne, während der S&P 500 in den letzten Tagen auf der Stelle trat. Die US-Notenbank Fed ließ bei ihrer Sitzung den Leitzins wie erwartet unverändert, hielt sich aber die Tür für eine Zinserhöhung im Juni offen (s. Rententeil). US-Präsident Trump konnte seinen erneuten Anlauf zu Änderungen in der US-Gesundheitspolitik erfolgreich gestalten: Das Repräsentantenhaus stimmte mit einer knappen Mehrheit für eine Neufassung von Obamacare. Im Fokus der Anleger steht vor dem Wochenende die am Sonntag anstehende Stichwahl um die Präsidentschaft in Frankreich zwischen Emmanuel Macron und Marine Le Pen: Im entscheidenden zweiten Wahlgang stehen Macrons Chancen auf das Präsidentenamt auch nach den jüngsten Umfragen sehr gut, was die Kapitalmärkte unterstützt.

### Quartalsberichtserstattung verläuft weiterhin sehr gut

Die Berichtssaison der Unternehmen für das erste Quartal aus den USA und Europa verläuft weiterhin sehr positiv und übertrifft die Erwartungen des Marktes deutlich. Bis dato haben 410 der 500 S&P Unternehmen ihre Zahlen vorgelegt: Davon haben 78 Prozent bei den Gewinnen (durchschnittliche Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahresquartal 15,8 Prozent) und 65 Prozent bei den Umsätzen positiv überrascht. In der Berichtswoche legten weitere Technologiegiganten ihre Ergebnisse vor: Die Aktien von Facebook konnten dabei aber nicht von den aktuellen Erfolgen des sozialen Netzwerks bei

den Werbeschaltungen profitieren und handelten trotz deutlicher Umsatz- und Gewinnsteigerungen aufgrund eines verhaltenen Ausblicks schwächer. Nachdem Apple-Aktien zwischenzeitlich ein neues Rekordhoch erzielt hatten, löste die Vorlage der Quartalszahlen keine Begeisterung aus. Hier warten Anleger auf die Einführung der nächsten iPhone-Generation, die den Absatzzahlen des Unternehmens höhere Dynamik verschaffen sollte. Deutlich an Wert büßten die Aktien des Elektroautobauers Tesla ein. Zwar erzielte das Unternehmen Rekorde bei Produktion, Auslieferungen und Umsatz, war dabei aber stärker als erwartet in die roten Zahlen geraten. Grund dafür waren vor allem Anlaufkosten für das „Model 3“ gewesen, mit dem Tesla in den Massenmarkt vordringen will. Sehr gute Zahlen legte Adidas vor, so verbesserte sich etwa das Netto-ergebnis um fast 30 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

### Europäische Aktien mit mehr Potential als US-Pendants

Trotz der guten Unternehmensergebnisse wird die Luft an den US-Börsen allmählich dünn, denn die dortigen Aktien haben den attraktivsten Teil des Börsen- und Wirtschaftszyklus schon hinter sich: Seit März 2009 hat der S&P 500 bereits 250 Prozent an Wert gewonnen. Weitere signifikante Kurschancen sind nur bei einer Umsetzung der Steuer- und Wachstumsagenda von US-Präsident Trump realistisch. Deutlich besser sieht die Situation in Europa aus: Hier ist der Wirtschaftszyklus noch nicht so weit fortgeschritten und die Bewertung der Aktienmärkte ist günstiger in den USA. Aufgrund der besten Konjunkturentwicklung der letzten sieben Jahren verzeichnen Unternehmen in Europa weiterhin hohe Gewinnsteigerungen. Wie die Mittelzuflüsse in europäische Aktien zeigen, kehren auch ausländische Investoren vermehrt in die hiesigen Märkte zurück und sorgen für Kurssteigerungen.

## Renten

### US-Notenbank Fed hält sich vorerst zurück

Die US-amerikanische Notenbank Fed hat auf ihrer Sitzung zur Mitte der Berichtswoche erwartungsgemäß den Leitzins (0,75 bis 1,0 Prozent) unverändert belassen. Ausschlaggebend für die Zinspolitik wird in erster Linie die Entwicklung des Arbeitsmarktes bleiben. Und dort ist der Trend nach wie vor nach oben gerichtet. So sind in den vergangenen Tagen die Markterwartungen hinsichtlich einer Zinserhöhung durch die Fed im kommenden Juni sprunghaft angestiegen. Rund 98 Prozent der von der Agentur Bloomberg befragten Anleger gehen von einem weiteren Zinsschritt zu diesem Zeitpunkt aus. Somit gilt die nächste Erhöhung am Kapitalmarkt als ausgemachte Sache. Die zuletzt schwächere konjunkturelle Dynamik und auch die rückläufige Preissteigerung werden von den US-Währungshütern nur als vorübergehend betrachtet und dürften damit keinen dämpfenden Einfluss auf einen kommenden Zinsschritt haben. Die Fed ist konjunkturell optimistisch und bleibt bei der Normalisierung ihrer Geldpolitik auf Kurs.

In der allgemeinen Diskussion steht auch weiterhin die Verkleinerung der Bilanzsumme der Fed. Diese ist durch die Anleihekäufe auf 4,5 Billionen US-Dollar angeschwollen und soll marktverträglich abgebaut werden. Es wird davon ausgegangen, dass zunächst Fälligkeiten und Zinszahlungen nicht mehr neu angelegt werden. Erste Schritte will die Fed aber erst vornehmen, wenn die Normalisierung des Leitzinsniveaus weit fortgeschritten ist. Konkretes dürfte erst zum Jahresende hin zu erwarten sein.

### Europäischer Rentenmarkt tendiert seitwärts

Im Vorfeld der am Sonntag anstehenden Stichwahl zum Präsidentenamt in Frankreich tendierten die europäischen

Rentenpapiere auf Gesamtmarktebene (iBoxx Euro Sovereign) seitwärts.

Die am Markt vorherrschende positive Grundtendenz ließ die Nachfrage nach den als sicher geltenden Bundesanleihen etwas abflauen. Steigende Renditen waren dort die Folge. Die deutsche Zinsstrukturkurve nahm in der um den 1. Mai verkürzten Handelswoche einen etwas steileren Verlauf an. Im Zehnjahresbereich stieg die Rendite - bis Freitagmittag vor den US-Arbeitsmarktdaten - um sechs auf 37 Basispunkte. Dies war in gleichem Maße auch bei ganz langen Laufzeiten zu beobachten. Bei den kürzeren Fälligkeiten (ein Jahr) zog die Verzinsung geringfügig um zwei Basispunkte an. In der Peripherie waren hingegen aufgrund der guten Risikostimmung fallende Renditen zu beobachten, der Rückgang lag sowohl in Italien als auch in Spanien jeweils bei acht Basispunkten. Französische Staatsanleihen tendierten mit 81 Basispunkten Rendite sehr stabil, sodass sich der Spread zu Bundespapieren einengte.

Am US-Markt ergab sich ein ähnliches Bild wie bei den Bundesanleihen. Die größten Renditesteigerungen erfolgten dort im Laufzeitbereich von drei bis zehn Jahren. Letztere verzinsten sich mit 2,35 Prozent und damit sieben Basispunkte mehr als zum Vorwochenschluss

### Anleihen aus den Schwellenländern mit weiteren Zuflüssen

Die weltweit in EM-Anleihen investierenden Anlagegesellschaften erhielten auch in der Berichtswoche mit zwei Milliarden US-Dollar wieder umfangreiche Mittel. Das hohe Anlagevolumen wird auf der anderen Seite aber von den Emittenten genutzt, um zahlreiche Neuemissionen zu platzieren. So kamen diese Woche die Türkei, Panama und Exoten wie Sri Lanka, die zehnfach überzeichnet waren, mit Staatsanleihen an den Markt. Die Nachfrage war unvermindert gut.

## Ausblick

Am Sonntag wählen die Franzosen ihren neuen Präsidenten. Die Chancen von Emmanuel Macron auf den Gesamtsieg in der Stichwahl gegen Le Pen stehen den jüngsten Umfragen zufolge sehr gut. Anfang Juni stehen dann die französischen Parlamentswahlen an. Ob Macrons Bewegung auch dort so erfolgreich wie im Präsidentschaftswahlkampf abschneiden wird, ist bislang noch nicht klar zu erkennen. Erste Erhebungen weisen aber auch hier auf eine hohe Zustimmung hin.

Mit Blick auf die Konjunkturdaten stehen zum Wochenauftritt die Auftragseingänge in der deutschen Industrie im März im Blickpunkt. Nach guten Daten zum Jahresauftakt wird nun ein kleiner Rücksetzer erwartet. Am Freitag wird dann hierzu ergänzend die erste Schätzung zum deutschen Bruttoinlandsprodukt für das erste Quartal bekanntgegeben. Die Konsensschätzungen liegen – gegenüber dem Schlussquartal 2016 – bei einem deutlichen Zuwachs von 0,7 Prozent.

Darüber hinaus kommen am Freitag wichtige Daten aus den USA. Mit den Verbraucherpreisen und dem Einzelhandelsumsatz für April gibt es hierbei „harte“ Konjunkturdaten. Mit dem Verbrauchervertrauen für den nunmehr laufenden Mai, ermittelt von der Universität Michigan, wird zudem ein Stimmungsindikator veröffentlicht.

Am Donnerstag tagt zudem die Bank of England. Angesichts der für 8. Juni angesetzten Parlamentswahl dürften bis dahin keine größeren Änderungen in der britischen Geldpolitik erfolgen. Im Blickpunkt wird der Ausblick (Projektionen) der BoE zum Wirtschaftswachstum und zur Inflation stehen.

## Termine

<b>Montag, 08.05.2017</b>	<b>DEU:</b> Auftragseingänge in der Industrie (Mrz.)
<b>Dienstag, 09.05.2017</b>	<b>DEU:</b> Industrieproduktion und Exporte (beide Mrz.) <b>Q1:</b> Commerzbank, Continental, Eon, Fraport, Walt Disney, Zalando
<b>Mittwoch, 10.05.2017</b>	<b>CHN:</b> Verbraucherpreise (Apr.) <b>FRA/ITA:</b> Industrieproduktion (Mrz.) <b>Q1:</b> ING Group, Unicredit, Toyota (Jahresergebnis)
<b>Donnerstag, 11.05.2017</b>	<b>GBR:</b> Industrieproduktion (Mrz.) <b>USA:</b> Produzentenpreise (Apr.) Frühjahrsprognose der der EU-Kommission <b>Zinsentscheid der Bank of England</b> <b>Q1:</b> Deutsche Telekom, Deutsche Post, Henkel, Stada
<b>Freitag, 12.05.2017</b>	<b>DEU:</b> Bruttoinlandsprodukt Q1, erste Schätzung <b>EWU:</b> Industrieproduktion (Mrz.) <b>USA:</b> Verbraucherpreise und Einzelhandelsumsätze (beide Apr.); vorläufiges Verbrauchervertrauen der Universität Michigan (Mai) <b>Q1:</b> Allianz, Thyssenkrupp (Q2)

## Disclaimer

Die Inhalte in diesem Dokument wurden von der Union Investment Privatfonds GmbH nach bestem Urteilsvermögen erstellt und herausgegeben. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Als Grundlage dienen Informationen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der jeweilige Verfasser jedoch nicht ein. Alle Index- bzw. Produktbezeichnungen anderer Unternehmen als Union Investment werden lediglich beispielhaft genannt und können urheber- und markenrechtlich geschützte Produkte und Marken dieser Unternehmen sein.

Alle Inhalte dieses Dokuments dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie dürfen daher weder ganz noch teilweise verändert oder zusammengefasst werden. Sie stellen keine individuelle Anlageempfehlung dar und ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch die Bank noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Für die Eignung von Empfehlungen zu Fondsanteilen oder Einzeltiteln für bestimmte Kunden oder Kundengruppen übernimmt Union Investment daher keine Haftung.

Dieses Dokument wurde mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seiner Inhalt entstehen, übernommen.

Stand aller Informationen, Darstellungen und Erläuterungen:  
5. Mai 2017, soweit nicht anders angegeben.

## Ihre Kontaktmöglichkeiten

Union Investment Service Bank AG  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon 069 58998-6060  
Telefax 069 58998-9000  
[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)

## Impressum

Union Investment Privatfonds GmbH  
Investment Office  
Weißfrauenstraße 7  
60311 Frankfurt